

Bereits begrabene Pläne sollen wieder aufleben

Südring statt zweiter S-Bahn-Tunnel

Bürgerinitiative fordert Teilausbau der Strecke und Einführung des Zehn-Minuten-Takts auf allen Linien

Von Julius Müller-Meinigen

Die Haidhauser Bürgerinitiative, die sich gegen den zweiten S-Bahn-Tunnel einsetzt, hat ein umfassendes Alternativkonzept für den S-Bahnverkehr in München vorgelegt. Danach sollen die im Jahr 2001 bereits begrabenen Pläne zum Ausbau des Südrings in einer Variante wieder aufleben. Geplant ist allerdings nur ein Teilausbau der Strecke sowie die Einführung des Zehn-Minuten-Taktes auf allen S-Bahnlinien zur Hauptverkehrszeit. Mit Direktanschlüssen und einem teilweisen Ausbau der Gleisanlagen streben die Planer die „Optimierung des Gesamtsystems S-Bahn München“ an.

Hintergrund der am Donnerstagabend im Haidhauser Kolpinghaus vorgestellten Pläne ist der von Freistaat und Bahn vorgesehene Bau eines zweiten S-Bahntunnels, dessen Kosten mit etwa 1,5 Milliarden Euro beziffert werden. Die Tunnelgegner rechnen mit Kosten für den Tunnelbau in Höhe von mindestens zwei Milliarden Euro, befürchten - vor allem in Haidhausen - lange Bauarbeiten und bemängeln „grob fahrlässige Planungsfehler“. Die Kosten für ihr eigenes, in zweijähriger Planung entstandenes Projekt, „Teilausbau Südring“ beziffern die drei Planer Stefan Baumgartner, Thomas Kantke und Dietz-Ulrich Schwarz auf höchstens 600 Millionen Euro.

Im Detail ist vorgesehen, den bei einem Zehn-Minuten-Takt dichten S-Bahnverkehr auf der Stammstrecke (geplant sind 33 Züge pro Stunde) mit

der Entlastungsrouten Südring zu unterstützen und so gleichzeitig die bestehende Fernverkehrsstrecke über die Isar zum Ostbahnhof für den S-Bahnverkehr zu öffnen. „So werden neue Gebiete erschlossen und die Stammstrecke wird

entlastet“, sagte Kantke. Mit sechs S-Bahnzügen pro Stunde auf dem Südring würden auch die Bahnhöfe Kolumbusplatz, Poccistraße und Heimeranplatz an das S-Bahnnetz angebunden.

Mit technischen Neuerungen in der Signaltechnik und verbesserter Zugabfertigung wäre ein viergleisiger Ausbau des Südrings samt zweiter Isarbrücke entbehrlich, sagte Stefan Baumgartner,

der in Dresden sein Diplom in Verkehrsingenieurwesen macht. Auf der südlichen Trasse ist zwischen Laim und Heimeranplatz der Neubau einer S-Bahnstrecke mit neuem Halt an der Friedenheimer Brücke vorgesehen. Zwischen den

neu zu bauenden S-Bahn-Haltestellen Poccistraße und Kolumbusplatz wäre laut Baumgartner auf zwei Gleisen ein „Mischbetrieb“ von S-Bahn und Fernbahn möglich. Ausgebaut werden müsste der Bahnhof Laim. Der Ostbahnhof soll von derzeit fünf auf acht S-Bahn-Gleise und der Bahnhof Leuchtenbergring von vier auf sechs Gleise erweitert werden. Vorgesehen ist zudem, die S27 ganztägig

im 20-Minutentakt und die S7 zwischen Solln und Donnersberger Brücke im Zehn-Minuten-Takt fahren zu lassen.

Auf dem Südring sollen den Planungen zufolge die Züge zweier Linien, der Teillinie S13 und S16 fahren. Sowohl in Pasing als auch in der Gegenrichtung am Leuchtenbergring würden sich die Züge auf Stammstrecke und Südumfahrung aufteilen, um dann nach dem System der „doppelten Korrespondenz“ rund 20 Minuten später wieder zusammenzutreffen. Das neue Konzept sieht außerdem eine Neuordnung der Linien, die Aufstockung des Fahrzeugparks und den Einsatz von Bahnsteigpersonal auf der Stammstrecke vor.

Als „Dreh- und Angelpunkt des neuen Fahrplankonzeptes“ bezeichnen die Planer die vorgesehenen Direktanschlüsse an vier Bahnhöfen. Durch unmittelbare Anschlüsse an gegenüberliegenden Gleisen, beispielsweise in Pasing und am Heimeranplatz, würde ein Fahrgast etwa von Moosach bis Solln 15 Minuten schneller sein, sagte Diplomkaufmann Kantke.

Den geplanten zweiten S-Bahntunnel griffen die Planer als „politisches Zwängen unterworfenen Projekt“ an. Wegen der explodierenden Kosten werde nun mit Tricks versucht, Geld einzusparen. „Dadurch entstehen Planungsfehler wie zum Beispiel eine höhengleiche Kreuzung am Leuchtenbergring“, sagte Kantke. Durch diese Gleisüberschneidung käme es zu Wartezeiten. Die Studie soll demnächst unter www.tunnelaktion.de veröffentlicht werden.